

SALVE HOSPES

Kunstverein
Braunschweig



Jahresgaben

2023 / 2024

Inhalt

| | |
|----|---|
| 2 | Grußwort |
| 4 | Vorschau |
| 8 | Jahresgaben ANDRÉS AIZICOVICH DOMINGOS DE BARROS OCTAVIANO NINA EMGE HAGAR EZZELDIN ANA HOFFNER EX-PRVULOVIC* BARBARA KAPUSTA NDAYÉ KOUAGOU LUÍS LÁZARO MATOS |
| 28 | Bestellformular |
| 30 | Special Feature |
| 40 | Mitglied werden |
| 42 | Liste verfügbarer Jahresgaben |
| 44 | Sponsoring und Förderkreise |
| 46 | Vorstand und Team |
| 51 | Impressum |
| 52 | Terminübersicht |

Liebe Mitglieder, liebe Gäste, liebe Förder_innen!

Das war ein fantastisches Kunstjahr 2023 – mit vielen Begegnungen in und rund um die Villa Salve Hospes: Führungen, Workshops, Eröffnungen, Sommerfest, Kino, Gespräche, Konzerte, Screenings und Performances. Es war uns eine Freude!

Unser vielfältiges Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm ist überhaupt erst möglich durch die großzügige finanzielle Unterstützung zahlreicher Förderer und Sponsoren.

Wir bedanken uns bei: ALBA, Braunschweigische Sparkassenstiftung, BS Energy, Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport Österreich, Die Braunschweigische Stiftung, Die Förderer – Fördererkreis der HBK Braunschweig, Freiwilligendienste Kultur und Bildung, HBK Braunschweig, Institut français, LKJ Niedersachsen, Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, Niedersächsische Sparkassenstiftung, Öffentliche Versicherung Braunschweig, Phileas – The Austrian Office for Contemporary Art, Pro Helvetia, Republique Française, Snaporaz Verein, Sparkassenverband Niedersachsen – Lotterie Sparen+Gewinnen, Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, Stiftung Kunstfonds – Programm NEUSTARTplus, Stiftung Niedersachsen, Trampoline Association und Volkswagen Financial Services. Für die grundlegende Förderung sämtlicher Projekte sind wir dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur zu größtem Dank verpflichtet. Besonders danken wir ebenso für die Kontinuitätsförderung des Fachbereichs Kultur und Wissenschaft der Stadt Braunschweig. Nicht zuletzt dadurch konnte die neu geschaffene und zugleich wichtige Stelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gesichert werden! Wir freuen uns außerdem über zahlreiche Kooperationen, die im fast schon vergangenen Jahr so manches Projekt mit Leben gefüllt haben – beispielhaft seien genannt: Gedenkstätte JVA Wolfenbüttel, HBK Braunschweig, Gymnasium Martino-

Katharineum, Staatstheater Braunschweig, Sommerkino und Städtische Musikschule Braunschweig. Den Wert eines Dialogs auf Augenhöhe und die wechselseitige Unterstützung wissen wir sehr zu schätzen und wir freuen uns immer wieder auf Austausch mit allen, die unsere Arbeit inhaltlich beflügeln. Im März dieses Jahres gab es einen Wechsel an der Spitze des Vorstands: Jens Nowak löste als neuer Vorsitzender Tobias Hoffmann ab, der sich im März nach sieben Jahren aus dem Amt verabschiedete. Wir danken Tobias Hoffmann sehr für sein langjähriges persönliches Engagement und seinen großen Einsatz in Sachen Kunstverein.

Neu ist auch unser Format „Angenehme Anlässe“, das speziell unseren Mitgliedern gewidmet ist! Neben erlebnisreichen Reisen nach Münster, Osnabrück und Herford sowie nach Berlin und der „Zug um Zug“-Reihe mit dem Kunstmuseum Wolfsburg war es uns eine Freude, im Rahmen der Gruppenausstellung *Words Don't Go There* einen Black-Out-Poetry-Workshop anzubieten. Wir wünschen uns mehr davon und freuen uns über Ihre rege Teilnahme.

Und nicht zuletzt: Stöbern Sie im Magazin und entdecken Sie unsere taufischen Jahregaben, die wir in der laufenden Ausstellung sowie auf kunstvereinbraunschweig.de zusammen mit Editionen aus früheren Jahren präsentieren. Machen Sie sich und Ihren Lieben eine Freude: Kaufen und verschenken Sie Kunst, die es nur bei uns gibt. Verschenken Sie eine Jahresmitgliedschaft, eine Privatführung oder eine unserer schönen Publikationen.

Team und Vorstand danken Ihnen allen für Ihr Interesse am Programm und Ihre Verbundenheit dem Kunstverein Braunschweig gegenüber.

Wir freuen uns auf ein inspirierendes und begegnungsreiches Kunstjahr 2024!

JULE HILLGÄRTNER
Direktorin

JENS NOWAK
Vorsitzender

Vorschau

22.06. – 06.10.2024

PATRICIA KAERSENHOUT



Patricia Kaersenhout (*1966 in Den Helder, Niederlande) setzt sich immer wieder mit Themen wie Kolonialismus und Sklaverei auseinander, ebenso wie den daraus resultierenden Ausprägungen von Ungleichheit und postkolonialen Dynamiken. Seit jeher spielen Fragen von Zugehörigkeit, Zuhause, sowie die damit verbundenen sozialen Prozesse und Verhältnisse für sie eine zentrale Rolle. Vor diesem Hintergrund entwickelt die Künstlerin ihre Arbeiten in einer eindrucksvollen Bandbreite an Medien und Materialien und realisiert sowohl raumgreifende Installationen als auch Videos und grafische Serien. Charakteristisch für ihre künstlerische Praxis sind immer wieder partizipatorische und kollaborative Ansätze. Für ihre erste institutionelle Einzelausstellung im deutschsprachigen Raum plant der Kunstverein mit Patricia Kaersenhout eine umfangreiche Präsentation, die sich auf dem gesamten Gelände des Kunstverein Braunschweig ausbreitet und zusätzliche Verbindungen in den Stadtraum schafft. Dadurch ergibt sich ein vielgestaltiges Geflecht, in dem unterschiedliche Stränge miteinander in Beziehung treten. Kaersenhouts künstlerische Strategie zeichnet sich dadurch aus, dass sie komplexe Zusammenhänge in schlüssige, raumgreifende Settings überführt. Politische Haltung und poetische Umsetzung fallen zusammen.

Die schon seit mehreren Jahren im Dialog mit Patricia Kaersenhout angedachte Ausstellung wird im Sommer 2024 realisiert und fällt damit zeitlich mit der Neugestaltung des Kolonialdenkmals an der Braunschweiger Jasperallee zusammen. Den Wettbewerb, zu dem sechs internationale Künstler_innen eingeladen worden waren, konnte Kaersenhout in einem aufwändigen Auswahlprozess im Frühjahr 2023 für sich entscheiden. Angesichts dessen plant die Künstlerin auch eine Verzahnung von Ausstellung und Denkmal-Neugestaltung.

Die Tradition des sogenannten GÄSTEZIMMERS, in das Künstler_innen der Ausstellung Personen einladen dürfen, führt Patricia Kaersenhout fort, indem sie BOUBA DOULA begrüßt. Der ursprünglich aus der Republik Kongo stammende Künstler lebt in den Niederlanden und entwickelt eindrucksvolle Filmkulissen und -ausstattungen. Darüber hinaus knüpft Kaersenhout aktuell Kontakte zu aus Afrika stammenden Künstler_innen aus der Region, mit dem Ziel, kollaborative Prozesse anzustoßen.

Vorschau

07.12.2024 – 23.02.2025

ÖZLEM ALTIN UND
P. STAFF



Die Künstler_innen Özlem Altın und P. Staff führen ein Gespräch über Architektur und soziale Wahrnehmung, über die Möglichkeiten und das Wissen des Körpers, innere und äußere Räume, und über die Frage, ob und wie Institutionen zu Räumen der Transformation werden können. Einen intuitiven Ausgangspunkt fand dieser Dialog aufgrund der starken Erzählung, die das historische Gebäude bereits selbst mitbringt, in der Umgebung der Villa Salve Hospes. Angelehnt daran möchte das Projekt darüber nachdenken, wie man das Haus infiltrieren und eine alternative Geschichte anbieten kann – eine Geschichte, die statt von vergangenem Reichtum und bürgerlicher Exklusivität von Offenheit, Stadien der Transformation und von Verletzlichkeit erzählt.

Die aus dieser Motivation entstehende Duo-Ausstellung wird von dem geteilten Interesse Altins und Staffs an den porösen Grenzen zwischen Innen und Außen, Körpern und Infrastrukturen und Institutionen als Orten der Gemeinschaft getragen. Durch künstlerische Reflexion entsteht eine immersive Erfahrung, die aufdeckt, wie soziale und materielle Kontrollmechanismen die Vielfalt von Körpern beeinflusst, einschränkt und unterdrückt, statt sie nach ihren Möglichkeiten zu befähigen, soziale Beziehungen zu ermöglichen und Fürsorge zu stiften. Das Projekt strebt an, die heutigen Verflechtungen von Toxikologie und Körperlichkeit und die physischen Bedingungen sozialer Wahrnehmung durch luzide Installationen zu erforschen, die ebenso poetisch wie ergreifend angelegt sind. Dabei wird das Gebäude metaphorisch in einen größeren Organismus verwandelt: Mit raumgreifenden Installationen, mit Türen wie Löchern und Räumen wie Gefäßen, die das Publikum zu affektiven Resonanzen und dem Zulassen von emotionalen Zuständen einladen.

Jahresgaben

ANDRÉS AIZICOVICH

DOMINGOS DE BARROS OCTAVIANO

NINA EMGE

HAGAR EZZELDIN

ANA HOFFNER EX-PRVULOVIC*

BARBARA KAPUSTA

NDAYÉ KOUAGOU

LUÍS LÁZARO MATOS

Auch in diesem Jahr bietet der Kunstverein Braunschweig ein breites Spektrum an Jahresgaben an. Die Auswahl reicht von jungen, bisher weniger bekannten bis hin zu international renommierten Künstler_innen.

Die neuen Jahresgaben, die parallel zu den Einzelausstellungen *Unnatural Territories* des Künstlers Dennis Siering in der Villa und *Imagined Inevabilities* der Künstlerin Anna Ehrenstein in der Remise gezeigt werden, stammen allesamt von Künstler_innen, die im Ausstellungsjahr 2023 in der Villa Salve Hospes oder in der Remise vertreten waren und einen besonderen Bezug zum Kunstverein Braunschweig haben.

Der Erlös der Jahresgabenverkäufe refinanziert zum Teil unser unabhängiges Ausstellungsprogramm in Braunschweig und ist eine direkte Unterstützung unserer gemeinnützigen Vereinsarbeit. Gerne beraten wir Sie zu einzelnen Arbeiten.

Sollten in einzelnen Fällen mehr Bestellungen als Arbeiten vorliegen, entscheidet das Los. Wir werden Sie in jedem Fall unverzüglich benachrichtigen.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellungen!

Ihr Team des Kunstverein Braunschweig

ANDRÉS AIZICOVICH

Untitled (Contact 1), 2023

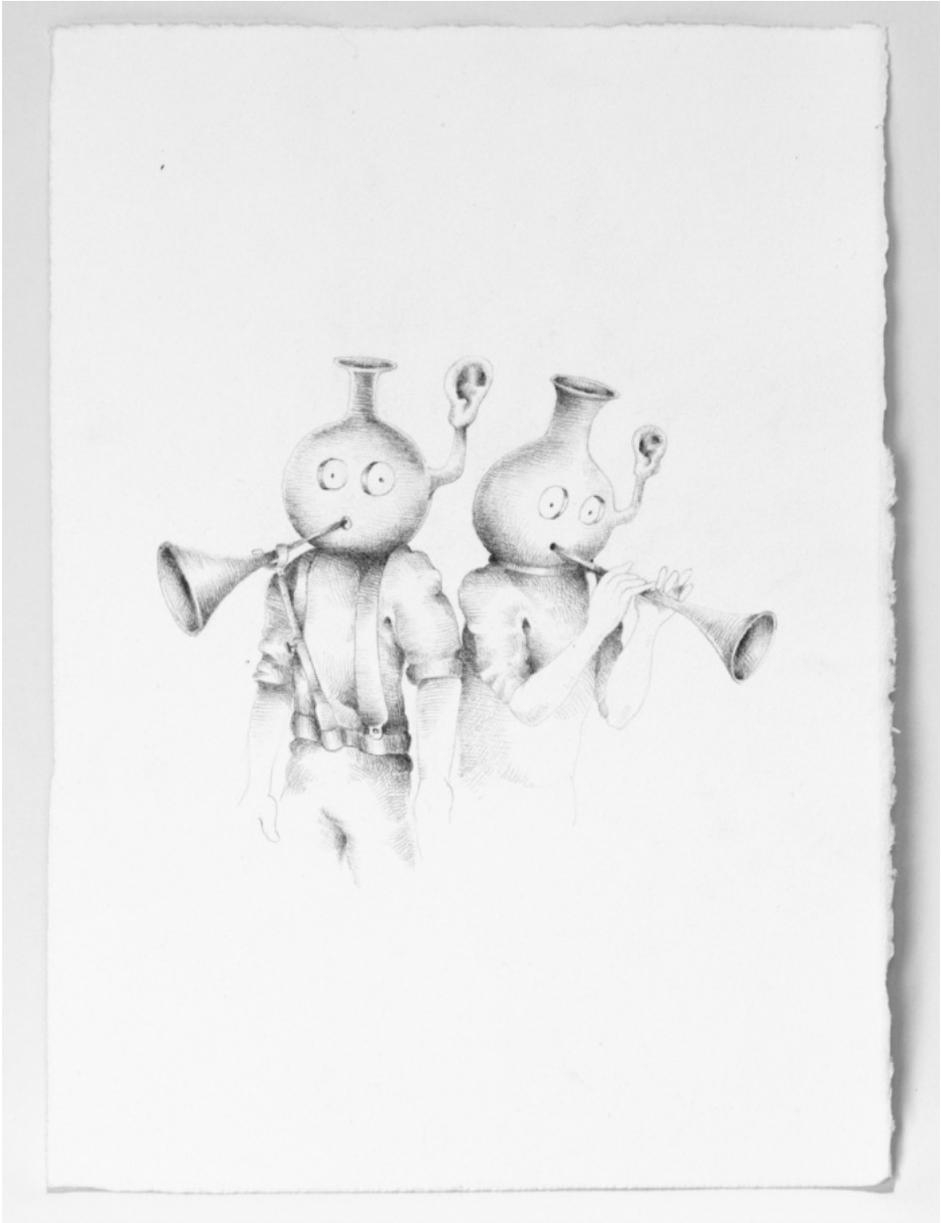
Graphit auf Papier

33x23 cm

Unikat, ungerahmt, signiert

500 €

In seiner künstlerischen Praxis beschäftigt sich Andrés Aizicovich mit Kommunikation jenseits des gesprochenen Wortes, mit Technologie und dem Konzept der Synästhesie. Bei der Synästhesie sind Sinneswahrnehmungen, die normalerweise getrennt voneinander auftreten, auf unerwartete Weise aneinandergesekelt. Mit seinen surrealistischen Objekten und Installationen versucht er, die menschliche Kommunikation neu zu erfinden. Die beiden filigranen Graphit-Zeichnungen verweisen skizzenhaft auf diese Praxis. Die Installationen und Performances des Künstlers, bei denen er die Verbindung zwischen den unterschiedlichen Sinnen untersucht, ermöglichen den Besucher_innen eine zutiefst taktile Erfahrung. Die Werke laden dazu ein, den inneren Schwingungen zu lauschen und über eine Kommunikation mit dem Unbekannten nachzudenken. In den meisten Arbeiten von Aizicovich spielen umfunktionierte oder neu modellierte Helme, die zum Teil auch von den Ausstellungsbesucher_innen aufgesetzt werden können, eine wichtige Rolle. Sie sind das Bindeglied zwischen den verschiedenen Sinnen, so auch in diesen Zeichnungen.



ANDRÉS AIZICOVICH

Untitled (Contact 2), 2023

Graphit auf Papier

33x23 cm

Unikat, ungerahmt, signiert

500 €



DOMINGOS DE BARROS OCTAVIANO

BURITI_V, 2023

Öl und Bienenwachs auf Baumwolle

50x60 cm

Unikat, ungerahmt, signiert

980 €

In Domingos de Barros Octavianos künstlerischer Praxis verbinden sich nostalgische und erlebte Momente mit neu geschaffenen Bildwelten. Die Eindrücke zahlreicher Reisen, Klänge, Objekte, Wesen, verwoben mit den Gefühlswelten einer Person, die ihre Heimat verlassen hat, manifestieren sich in erfundenen Landschaften, die von Chaos und Melancholie, Freude und Zuflucht, Aufbrechen und Ankommen erzählen.

Ein wiederkehrendes Symbol in den Werken des Künstlers ist die Schwalbe, die als Zugvogel in mehreren Ländern beheimatet ist, weite Distanzen überwindet und jedes Jahr an dieselben Orte zurückkehrt.

Auch *BURITI_V* greift das Motiv des Vogels auf, ergänzt um weitere figurative und abstrakte Bildelemente bleibt jedoch auch diese Komposition bewusst offen für Interpretationen.



NINA EMGE

Nina Emges künstlerisches Denken geht häufig von der Grammatik und dem Material der klassischen Musik aus. Allerdings nutzt Emge diesen Ausgangspunkt gerade nicht, um die Formen des westlichen Kanon zu reproduzieren, sie öffnet andere Türen, wodurch sie auch die Möglichkeiten und Beschränkungen tradierter Formen durch ihre kreative Umnutzung erkundet. Das kleine weiße Blatt erinnert vielleicht an eine Partitur für ein Musikstück. Blätter wie diese waren in der Ausstellung *Words Don't Go There* neben Kontrabass-Bögen auf Notenständern zu sehen. Bei genauerem Hinsehen fällt auf, dass das „Blatt“ aus beständiger Keramik gefertigt ist und ein Zitat der großen US-amerikanischen Pädagogin, Poetin und Aktivistin bell hooks wiedergibt. Auf diese Weise geht Emge über die üblichen Pfade der klassischen Musik hinaus, holt sich Mitstreiter_innen an die Seite und schafft Raum für Schwarze und diasporische Stimmen in der europäischen Kulturlandschaft.

in love
there are no closed doors
each threshold
an invitation
to cross
take hold
take heart
and enter here
at this point
where truth
was once denied
– bell hooks

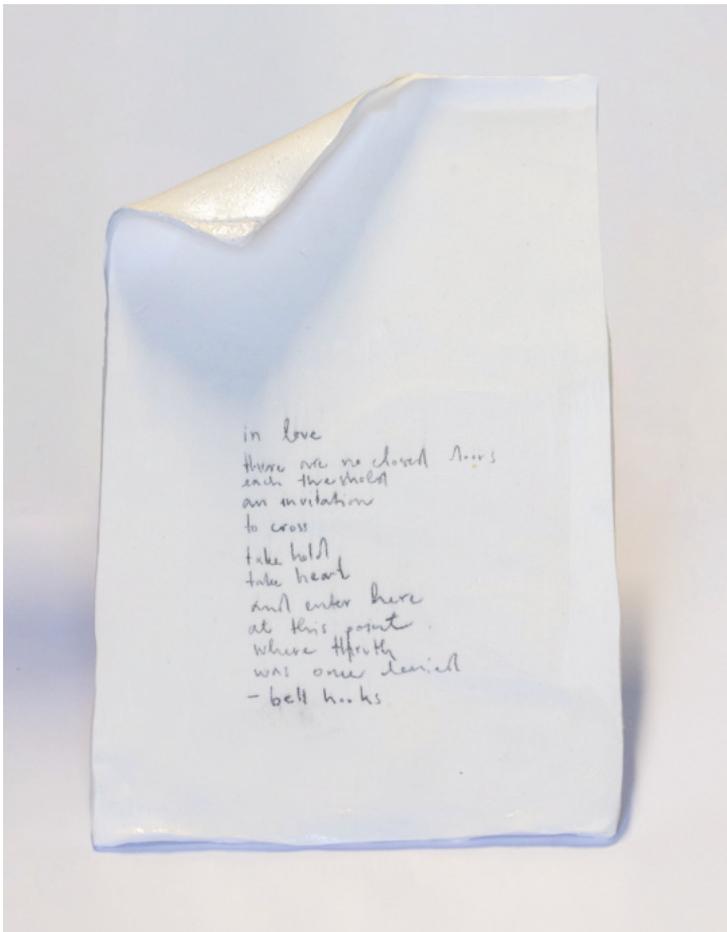
Part of *If it's a dream, then make it come true (quote bell hooks)*, 2023

Keramik

24x14,5x4 cm

Unikat, mit Zertifikat

850 €



HAGAR EZZELDIN

Domestic Fantasy, 2023

Siebdruck auf säurefreiem Papier

100x140 cm

Edition (1/2 und 2/2)

Unikat, ungerahmt, mit Zertifikat

900 €

Die aus Kairo stammende Künstlerin Hagar Ezzeldin beschäftigt sich in ihrer künstlerischen Praxis mit der Sichtbarkeit von Frauen in der modernen ägyptischen Kunst. Das langjährige Kunst- und Forschungsprojekt *Domestic Fantasy* basiert auf einer umfangreichen Untersuchung von Ästhetik und Geschichte von Familien und Häuslichkeit im Ägypten der 1980er Jahre. Um die Lebenswelt der ägyptischen Mittelschicht zu rekonstruieren, sammelte Ezzeldin Objekte, Fotografien, Magazine, Haushaltsmaterialien und ergänzte diese durch Interviews und mündlich überlieferte Geschichten. Poetisch und zugleich kritisch befasst sie sich mit der Politik der Repräsentation und der Dualität von öffentlichem und privatem Raum. Sie geht der Frage nach, wie Alltagserfahrungen von Frauen durch Videokunst, Malerei, Zeitschriftencover oder Illustrationen erzählt werden und nutzt verschiedene Materialien und Medien, um Geschlechterrollen und deren Darstellung im Alltag kritisch zu hinterfragen.



ANA HOFFNER EX-PRVULOVIC*

Active Intolerance – BMW Edition, 2023

Pigmentdruck hinter Acrylglas

30x53,5 cm

Edition von 3, ungerahmt, mit Zertifikat

750 €

Im Zentrum der Einzelausstellung *Active Intolerance* der österreichisch-jugoslawischen Künstlerin* Ana Hoffner ex-Prvulovic* stand die Auseinandersetzung mit ökonomischer Ausbeutung in Haftanstalten. Die Jahresgabe *Active Intolerance – BMW Edition (2023)* leitete die Künstlerin* unmittelbar aus jener neu entstandenen Videoarbeit ab, die der Ausstellung den Titel gab.

Das Bild zeigt ein geflecktes Kaninchen vor einem blauen und roten Hintergrund, dessen dramatische Farbgebung fast an das frühe expressionistische Kino erinnert. Wie zahlreiche weitere Unternehmen nutzt der hier durch seine Werbung bildlich zitierte Autobauer kostengünstige Gefängnisarbeit, um seine Produkte herzustellen. Für ihre Tätigkeit erhalten die Strafgefangenen indes deutlich weniger als den gesetzlichen Mindestlohn, denn ihr Einsatz zählt nicht als Arbeit, sondern als Resozialisierungsmaßnahme. Die Unternehmenswerbung zielt dabei auf die Kehrseite der konkreten Produktionsbedingungen ab: Konsum und Mobilität statt Arbeit und Haft – mit einem drolligen Kaninchen als Blickfang.



BARBARA KAPUSTA

Four Flames Spelling ,With‘, 2023

Siebdruck auf Papier

45x32 cm

Edition von 13 + 7 AP, ungerahmt, signiert

480 €

Die österreichische Künstlerin Barbara Kapusta zeichnet sich durch ihre langjährige Beschäftigung mit der Beziehung zwischen Körper und Sprache sowie zwischen Materialität, Sprache und Architektur aus. Mit ihren schwarzen Vinyl-Buchstaben überschrieb sie für die Ausstellung *Words Don't Go There* die Wände der Villa Salve Hospes und eröffnete neue Perspektiven auf das gelebte Miteinander in diesem konkreten Gebäude. Dabei wohnt ihren Sprachkörpern („linguistic bodies“) eine eigenwillige Handlungsmacht inne, die sich normativen Mustern entzieht und uns ermöglicht, Text und Sprache nicht mehr vom sicheren Boden der gewohnten Realität aus wahrzunehmen, sondern in ihrer grundlegenden Ambivalenz, Queerness und Opazität.

Für die Jahresgabe *Four Flames Spelling ,With‘*, aktiviert Kapusta ihr Alphabet aus züngelnden Flammen ein weiteres Mal. Die kryptischen Zeichen verkörpern das englischsprachige Wort „with“. Damit verweist die Künstlerin auf die grundsätzliche Frage, mit wem wir uns in Beziehung setzen, mit wem wir unser Miteinander gestalten (wollen).



NDAYÉ KOUAGOU

Really?, 2023

Stoff, Kunstharz, bedrucktes PVC, Metallschrauben

42x29,7x5,5 cm

Unikat, mit Zertifikat

1.400 €

Ndayé Kouagous Bild-, Text- und Textilarbeit *Really?* (2023) greift die zentrale Stelle aus seiner ausgreifenden Video-Installation *Will You Feel Comfortable in My Corner?* (2021), auf, welche im Rahmen der Ausstellung *Words Don't Go There* zu sehen war. In dem Video eröffnet die Künstler-Persona einen Dialog mit einem Gegenüber in der Ausstellung und entlarvt humorvoll, welche Stereotypen unsere Wahrnehmung und unsere Alltagskommunikation begleiten. *Really?* (2023) destilliert das hintergründige Spiel vom Schein und Sein, Zugehörigkeit und Abgrenzung, Selbst- und Fremdwahrnehmung auf die Essenz: Comfortable? Uncomfortable? Wirst Du Dich in meiner Ecke wohlfühlen – oder eben nicht?



LUÍS LÁZARO MATOS

Ohne Titel, 2023

Digitaldruck auf Mikrofaser und Baumwolle

140x70 cm

Edition von 10, mit Zertifikat

5 mit schwarzem Untergrund

5 mit weißem Untergrund

100 €

Auf den ersten Blick sind die farbenfrohen Arbeiten von Luís Lázaro Matos heiter und humorvoll. Auf den zweiten Blick verbergen sich hinter den Installationen und Malereien, die Menschen, Mischwesen und Tiere zeigen, jedoch komplexe Ideen, die sich mit aktuellen gesellschaftlichen und philosophischen Fragen auseinandersetzen und zeitgenössische Lebensformen prägen. In seinen Arbeiten greift Matos, der sich für die Gegenüberstellung von Architektur und Fiktion interessiert, häufig auf das Mittel des Geschichtenerzählens zurück. Diese Vorgehensweise ermöglicht einem breiten Spektrum von Menschen den Zugang zu seinen Arbeiten, unabhängig von Alter oder Herkunft.

Passend zum Titel der Ausstellung *Hotel Dodo*, 2022, entwarf Luís Lázaro Matos zwei Handtücher, die nicht nur durch ihr typisches Format, sondern auch durch die Aufschrift *Hotel Towel* auf einen Hotelbesuch verweisen.



Jahresgaben-Bestellung

Ich bestelle folgende Jahresgabe(n):

| |
|--------------------|
| Künstler_in, Titel |
| Künstler_in, Titel |
| Künstler_in, Titel |

Kontakt:

| |
|-----------------|
| Name, Vorname |
| Straße |
| PLZ, Ort |
| Telefon, E-Mail |

Sie haben Fragen? Wir informieren Sie gerne!

Bestellungen unter:
Telefon 0531 49556
Fax 0531 124737
info@kunstvereinbraunschweig.de

Kunstverein Braunschweig e.V.
Lessingplatz 12
38100 Braunschweig

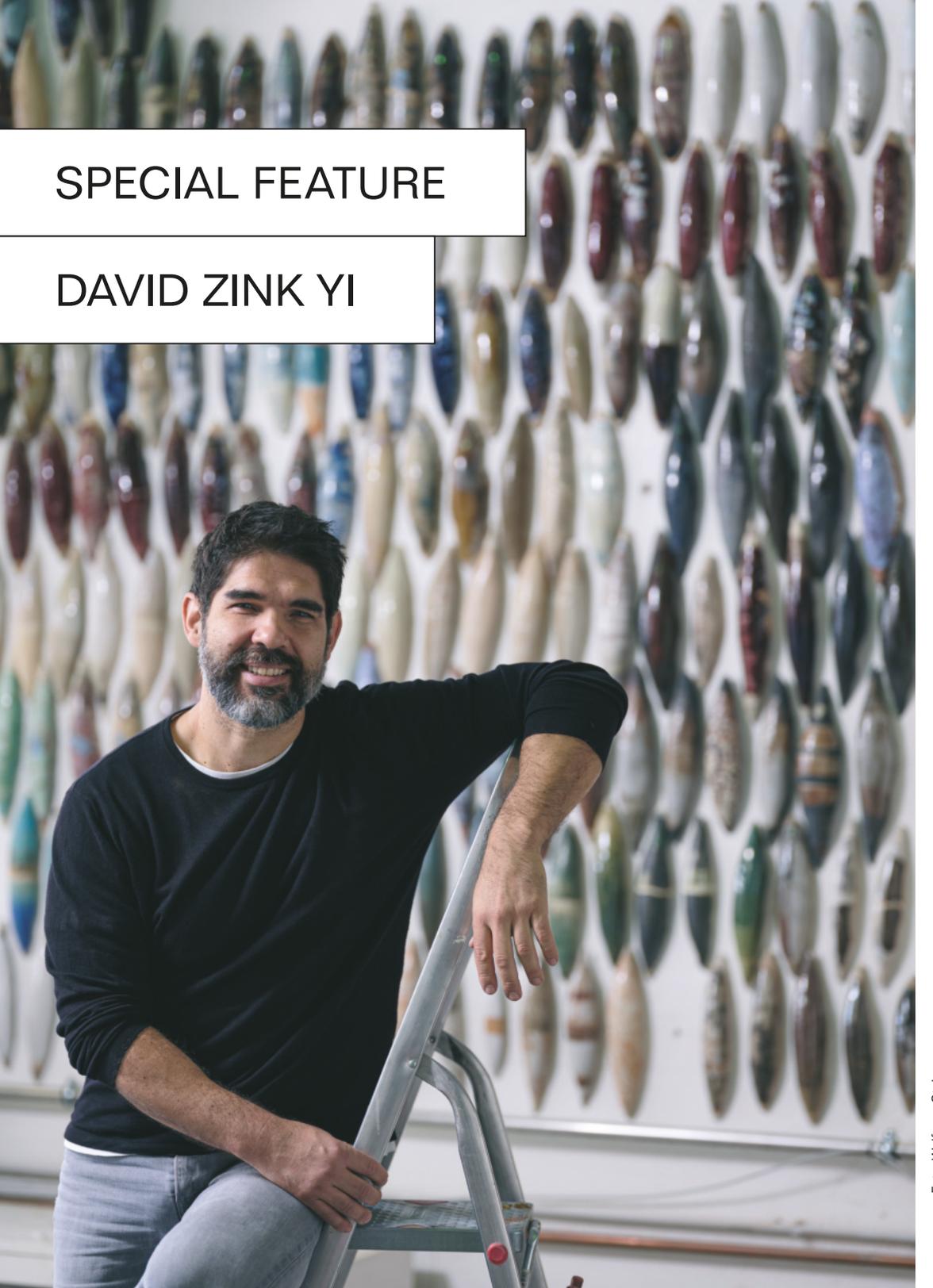
Falls Sie die Zusendung per Post oder per Kurier wünschen, erfolgt der Versand nach Zahlungseingang. Die Kosten für Porto und Verpackung werden individuell berechnet und Ihnen in Rechnung gestellt. Bitte beachten Sie, dass der Versand der Editionen per Post nur ungerahmt erfolgen kann, da Schaden- und Bruchrisiko hoch sind. Für Transporte von gerahmten und verglasten Arbeiten wird seitens des Kunstvereins keinerlei Haftung übernommen. Sollten Sie verreisen, teilen Sie uns bitte den Zeitraum Ihrer Abwesenheit mit, damit Fehlsendungen vermieden werden können. Die Jahresgaben können auch gegen Barzahlung oder nach Zahlungseingang gerne persönlich im Kunstverein Braunschweig abgeholt werden. Bitte vereinbaren Sie dafür einen Termin mit uns. Alle Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer.



QR-Code scannen
und online bestellen!

SPECIAL FEATURE

DAVID ZINK YI



Jule Hillgärtner (JH): Vor zehn Jahren hattest du deine Einzelausstellung in der Villa Salve Hospes. Damals hast du mit einer Live-Performance, für die du elf Musiker_innen aus der von dir in Havanna mitbegründeten Band „De adentro y afuera“ eingeladen hast, das Haus im wahrsten Sinne des Wortes bespielt. Aus dieser Performance am Eröffnungsabend ist dann eine 11-Kanal-Videoinstallation entstanden. Gibt es die Band heute noch?

David Zink Yi (DZY): Die Band gibt es in der Form leider nicht mehr. Die Musiker_innen leben zerstreut hier und da in Europa und den USA. Mit einigen entstehen nach wie vor Kooperationen und Projekte, in denen es, wie bei unserer Ausstellung, um Gedanken über das Kollektive, das Unhierarchische sowie um parallele und simultane Formen der Identitäts- und Ausdrucksfindung geht. Das zweite Wochenende im November haben wir z.B. als Teil einer Gruppenausstellung im Savvy Contemporary in Berlin einige abstrakte Objekte durch eine Performance zu Klangobjekten aktiviert.

JH: Wie Erinnerst du dich an die Arbeit in den Räumen der Villa damals? Was hat dich dazu inspiriert, das gesamte Gebäude in einen Klangkörper zu verwandeln?

DZY: Um ehrlich zu sein hatte ich dieses Projekt zuvor schon lange mit mir rumgetragen. Ich habe damals sehr viel in Kuba mit den Musiker_innen gearbeitet und war fasziniert von der Band als Kollektiv, aber auch von den einzelnen Musiker_innen, ihrer performativen Kraft sowie der Einzigartigkeit jedes Individuums. Daher kam mir die Einladung für die Ausstellung sowie Hilke Wagners Begeisterung für das Projekt sehr entgegen. Die Idee war im Prinzip einfach: Die Band probt und musiziert, jede_r Musiker_in befindet sich dabei allein in

einem Raum oder Bereich der Villa. Es ging darum, jedes einzelne Bandmitglied, die Stimme oder/und das Musikinstrument sowie seine gesamte Ausdrucksform so nah und ungehindert wie möglich während des Musikspielens erleben zu können. Das Publikum durfte während der Proben der Band frei durch das Gebäude laufen und je nach Wunsch und Laune dieses oder jenes Instrument, eine bestimmte musizierende Person oder je nach Position sogar die Kombination von Instrumenten und Klängen in direkter Form erleben. Die Position der Besucher_innen bestimmte die Protagonist_innen. Nur außerhalb des Hauses hörte man die Summe aller einzelnen Stimmen. Es war großartig. Ich habe versucht, das Projekt mit anderen Kurator_innen, Institutionen und Biennalen erneut ins Leben zu rufen, aber es ist uns nicht gelungen. Es ist ein kostenintensives Unterfangen. Irgendwann klappt es bestimmt wieder.

JH: Bevor du 1997 das Studium an der Münchner Kunstakademie begonnen hast, machtest du eine Ausbildung zum Holzbildhauer, noch davor hast du eine Ausbildung zum Koch begonnen. Wenn man sich dein künstlerisches Werk heute ansieht, würde man es als multimedial bezeichnen: Skulptur, Installation, Zeichnung, Video, Sound, Fotografie, Keramikarbeiten. Diese enorme Bandbreite ist nicht untypisch für Künstler_innen unserer Gegenwart. Würdest du sagen, dass deine beiden früheren Ausbildungen hier einwirken? Wie begründest du dein Spektrum an Medien und Materialien? Worin liegt hier für dich der Reiz?

DZY: In der Tat würde ich mir wünschen, ich könnte länger und kontinuierlicher mit einem bestimmten Medium arbeiten. Das ist auch ein Grund, warum ich mich zur Zeit etwas intensiver mit Keramik beschäftige. Aber meine

David Zink Yi, *Why am I here and not somewhere else – Independencia II*, 2013.
Courtesy: der Künstler, Hauser & Wirth, Zürich, Johann König Gallery, Berlin, Kunstverein Braunschweig / Fotos der Performance: Peter Sierigk



Arbeiten entstehen eher durch Projekte, bzw. durch Ideen, die wiederum ein bestimmtes Medium verlangen oder aussuchen.

Meine Ausbildungen haben mich sicherlich geprägt, oder eher umgekehrt, ich habe diese Berufe aus klarem Interesse gewählt. Ich war schon immer vom Handwerk, von Form und Ausdruck des Einzelnen fasziniert. Dazu gehören die Musiker_innen in unserer Ausstellung ebenso wie meine Großeltern, die zwar in Peru gelebt haben, aber aus unterschiedlichen kulturellen Landschaften und Regionen der Welt kamen und daher auch sehr vielfältig und fantastisch gekocht haben. Es gab immer kantonesische, peruanische, italienische und sicherlich auch deutsche Speisen im Menü.

JH: Seit deiner Ausstellung im Kunstverein ist viel Zeit vergangen – wie gesagt, zehn Jahre, die für dich sehr ereignisreich waren. Was waren deine Highlights?

DZY: Es ist viel passiert, aber am meisten beeindruckt und beeinflusst hat mich die Geburt meiner Töchter, wobei die Älteste auch schon bei unserer Ausstellung mitgetanzt hat. Verantwortung für andere Menschen übertragen zu bekommen und dadurch an diesem Mysterium des Lebens teilhaben zu dürfen, hat mich tief berührt. Das ändert die Perspektiven und Prioritäten im Leben. Es war auch die Tatsache, dass meine älteste Tochter zur Schule gehen musste, die mich zu einem eigenen Keramikstudio in Berlin bewogen hat. Davor war ich viel unterwegs, bin immer von einem Projekt zum anderen geflogen. Eines der letzten war in Vancouver, wo meine zweite Tochter geboren wurde. Jetzt geht die Suche – nicht ausschließlich – aber eher im Studio weiter.

JH: Inzwischen bist du Professor an der HBK Braunschweig und lehrst eine Grundklasse. Da ist ja genau der multimediale Ansatz passend – schließlich geht es darum, zunächst das Betätigungsfeld für junge Künstler_innen zu öffnen, bevor sie sich eventuell auf einzelne Materialien fokussieren und allmählich ihre eigene künstlerische Sprache entwickeln. Wie gehst du in der Lehre vor? Was rätst du deinen Studierenden?

DZY: Es gibt keine Kunstformel, auch keine Regeln in der Kunst. Akademisch fallen wir Künstler_innen aus dem Raster: wir wollen keine Normen, wir wollen nicht beschreiben, etwas erklären müssen; wir wollen nicht wiederholen, was uns gelungen ist; wir wollen das Unerklärliche, das Einzigartige, das Originale, haben aber kein Rezept dafür. Was für mich gut war, muss ja nicht für andere gut sein. Jede_r hat einen anderen Weg, andere Interessen, Unruhen, und diese verlangen nach unterschiedlichen Medien. Was kann man da beibringen? Im ersten Jahr sind die Student_innen enormem Druck ausgesetzt, sie müssen einerseits viel Neues lernen, (Theorie, Künstler_innenpositionen sowie Techniken in den Materialwerkstätten), andererseits müssen sie auch eine erste Haltung zu der eigenen, sich formierenden Kunstwelt formulieren. Dann kommt gleich die Zwischenprüfung im zweiten Semester. Ich versuche hauptsächlich, die Stärken jedes einzelnen Studierenden zu unterstützen und sie zu motivieren, diese auch zu pflegen. Mit etwas Glück gelingt es mir, sie in die richtige Richtung zu lenken und sie für einen kleinen Augenblick auf diesem aufregenden Weg zu begleiten. Es ist ein echtes Privileg. Diese außergewöhnlichen Bedingungen der Lehre bedeuten für mich, den Student_innen nicht aus einer hierarchischen Position zu begegnen, sondern sie auf Augenhöhe zu begleiten.



David Zink Yi, *Why am I here and not somewhere else – Independencia II*, 2013.
Courtesy: der Künstler, Hauser & Wirth, Zürich, Johann König Gallery, Berlin, Kunstverein Braunschweig / Fotos der Performance: Peter Sierigk (oben), Paul Zink Yi (unten)

Es geht mir um die Vermittlung von Erfahrung und das Aufzeigen von Schaffungsmöglichkeiten. Aber den Weg muss jede_r für sich finden.

JH: Seit März dieses Jahres bist du auch im Vorstand des Kunstverein tätig, was mich sehr freut. Ich finde es wichtig, dass auch Stimmen von Künstler_innen hier vertreten sind. Was war deine Motivation? Was wünschst du dir für den Kunstverein?

DZY: Die Anfrage kam vom Jens Nowak, worüber ich mich sehr gefreut habe. Ehrlich gesagt habe ich mich etwas gewundert, da es kein Standard ist, dass Künstler_innen in solchen regelmäßigen Gremien mitwirken. Aber es geht um wichtige Entscheidungen mit Blick auf die Möglichkeiten der Kunst und da sollten wir Künstler_innen (hoffentlich) eine wichtige Rolle bekommen.

Ich werde auf jeden Fall versuchen, aus meiner Perspektive zu partizipieren und die unterschiedlichen Ebenen und Ansichten in der Institution dadurch näher zusammenzubringen. Ich hoffe, ich kann etwas Positives beitragen.

Ich finde, dass der Kunstverein in Braunschweig ebenso wie die HBK ein enormes Potential bergen. Es sind Institutionen, die zwischen großen Kunstzentren und -metropolen liegen, aber ebenfalls ein anspruchsvolles und vielseitiges Programm bieten können. Das sollte gefördert und unterstützt werden.

JH: Und für diejenigen, die nicht im Rahmen der Mitgliederreise die Gelegenheit hatten, dein Atelier zu besuchen: Verrätst du, woran du aktuell arbeitest?

DZY: Ich arbeite gerade an unterschiedlichen Ideen. Neben kleinen, eher prozesshaften und abstrakten Objekten gibt es ein großes Skulpturen-Projekt aus Keramik, das ich gerade in meinem Studio beginne. Gleichzeitig entsteht parallel eine sich formende Videoarbeit – hauptsächlich aus footage (Bildmaterial) aus dem Studio. Und um den Kreis zu schließen, schreibe ich an einem Konzept für Musikkompositionen für eine Record/Publication. Das Ganze ist von einer Institution in den USA kommissioniert worden und soll, sehr verwandt mit unserem Projekt in Braunschweig, dort als Performance in einer Ausstellung gezeigt werden.

Mitglied werden



QR-Code
scannen
und Mitglied
werden!

Ich möchte Mitglied im Kunstverein Braunschweig e.V.
werden und erkläre hiermit meinen Beitritt.

- EINZELMITGLIEDSCHAFT 60 €
- ERMÄSSIGTE MITGLIEDSCHAFT 30 €
für freischaffende Künstler_innen, Schüler_innen,
Studierende, Erwerbslose, Menschen mit Behinderung
- PARTNER-/FAMILIENMITGLIEDSCHAFT 100 €
für zwei Erwachsene derselben Anschrift
sowie Kinder unter 18 Jahren
- FIRMENMITGLIEDSCHAFT 150 €
- FÖRDERMITGLIEDSCHAFT ab 250 €
(zzgl. Mitgliedsbeitrag)

MITGLIEDSADRESSE

Name, Vorname

Name, Vorname (Partner_in)

Firmenname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon

Geburtsdatum

Datum, Unterschrift

DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Ich/Wir erkläre/n mich/uns damit einverstanden, dass der Kunstverein Braunschweig e.V. meine/ unsere personenbezogenen Daten, die zur allgemeinen Korrespondenz und Beitragserhebung nötig sind, speichert und verarbeitet. Dazu zählen Name, Postanschrift, ggf. Bankdaten und E-Mail-Adresse.

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Ich ermächtige den Kunstverein Braunschweig e.V. den genannten Jahresmitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, diese Lastschrift einzulösen. Zahlungsempfänger: Kunstverein Braunschweig e.V., Lessingplatz 12, 38100 Braunschweig, Gläubiger-ID: DE89ZZZ00000634881, Mref: Ihre Mitgliedsnummer

Kontoinhaber_in

Kreditinstiut

IBAN

Ort, Datum

Unterschrift

Hinweis: Ich kann/wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Die Kontobelastung (Fälligkeitsdatum) des Beitrages erfolgt eine Woche nach Versand der Mitgliedsbestätigung. Die Folgebeiträge werden zum 01.02. eines Jahres belastet. Bitte beachten Sie, dass der Mitgliedsbeitrag immer für ein ganzes Kalenderjahr erhoben wird. Sollten Sie im Laufe des aktuellen Jahres eintreten, fällt trotzdem der volle Mitgliedsbeitrag an. Am 01.01. verlängert sich Ihre Mitgliedschaft automatisch für das laufende Kalenderjahr.

FÜR DIE JAHRESGABEN DANKEN WIR DEN
KÜNSTLER_INNEN UND IHREN GALERIEN

Nir Altman, München

WERKE VON FOLGENDEN KÜNSTLER_INNEN SIND
EBENFALLS ERHÄLTlich

Peter Ackermann, Florian Adolph, Akinbode Akinbiyi, Hermann Albert, Sonja Alhäuser, Ottmar Alt, Özlem Altın, Hartmut von Altrock, Marvin Luvualo António, Dieter Asmus, Monika Aumann, Bianca Baldi, Bianca Baldi & Ani Schulze, Claire Barclay, Sebastian Bartel, Boris Becker, Dirk Bell, Björn Beneditz, Michael Beutler, Joseph Beuys, Anita di Bianco, Oliver Blomeier, Armin Boehm, Cosima von Bonin, Leda Bourgogne, Mike Bourscheid, Ulla von Brandenburg, Matti Braun, Uwe Bremer, Bernhard Brungs, Tobias Buche, Tom Burr, Nina Canell, Peter Chevalier, Emil Cimiotti, Michael Clegg & Martin Guttmann, Kerstin Cmelka, Daniela Comani, Eli Cortiñas, Björn Dahlem, Walter Dahn, Klasse Walter Dahn und Gäste, Frank Darius, Volker Darnedde, Alan Davie, Christoph Dettmeier, Axel Dick, Axel Dick & Klaus Stümpel, Hans-Jürgen Diehl, Mark Dion, Simon Dittrich, Roland Dörfler, Piero Dorazio, David Douard, Sofia Duchovny, Simon Dybbroe Moeller, Marcel van Eeden, Michaela Eichwald, Franz Eggenschwiler, Thomas Eggerer, Tim Eitel, Ida Ekblad, Andreas Eschment, Tim Etchells, Andrea Faciu, Christian Falsnaes, FAMED, Keith Farquar, Adama Delphine Fawundu, Helen Feifel, Karl-Friedrich Fritzsche, Kasia Fudakowski, Simon Fujiwara, João Gabriel, Carlos Garaicoa, Andreas Gehlen, Isa Genzken, Bert Gerresheim, Jochen Gerz, Gregor Gleiwitz, Karl Otto Götz, Anna Gollwitzer, Arved D. Gorella, Tue Greenfort, Markus Hahn, Otto Herbert Hajek, Caroline Hake, Simon Halfmeyer, Sine Hansen, Tiril Hasselknappe, Erich Hauser, Dagmar Hauth, Michael Heindorff, Mathilde ter Hejne, Erwin Heerich, Thomas Helbig, Lena Henke, Uwe Henneken, Philipp Henne Vogel, Louise Hervé & Chloé Maillet, Frank Herzog, Jacqueline Hoang Nguyen, Andreas Hofer, Edgar Hofschen, Karl Holmqvist & Klara Lidén, Honey-Suckle Company, Olaf Holzapfel, Julia Horstmann, Marine Hugonnier, Sofia Hultén, Nadira Husain, Raimer Jochims, Ed Johnson, Joachim Jung, Björn Kämmerer, Utz Kampmann, Henning Kappenberg, Valentina Karga, KAYA,

Christoph Keller, Rachel Khedoori, Jürgen Klauke, Udo Koch,
Jan Köchermann, Sebastian Körbs, Armin Krämer,
Grete Krämer Zschäbitz, Till Krause, Michael Krebber, Dieter Kressel,
Schirin Kretschmann, Susanne Kriemann, Christian Kruck,
Piotr Łakomy, Ute Langanky, Jörg Lange, Bo Christian Larsson,
Fabian Lehnert, Jochen Lempert, David Lieske, Almut Linde,
Kalin Lindena, André Linpinsel, Hanne Lippard, Maria Loboda,
Wilhelm Loth, Tillmann Lothspeich, Antonia Low, Axel Loytved,
Markus Lüpertz, Susanne Luptovitz, Adolph Luther, Fred Maerker,
Inge Mahn, Phillip Maiwald, Fabian Marti, Christof Mascher,
Musa Michelle Mattuzzi, Barbara Mauck, Christoph Meier, Jobst Meyer,
Peter Miller, Christiane Möbus, Lienhard von Monkiewitsch,
Francisco Montoya Cázarez, K.R.M. Mooney, Marcela Moraga,
Ivan Moudov, Sandra Mujinga, Alex Müller, Hanspeter Münch,
Anca Munteanu Rimnic, Maurizio Nanucci, Franziska Nast,
Christian Naujoks, Siegfried Neuenhausen, Wyatt Niehaus,
Michael Nitsche, Werner Nöfer, Inka Nowoitnick, Markus Oehlen,
Sarah Ortmeyer, Andrea Ostermeyer, Anna-Kerstin Otto, Peles Empire,
Ralf Peters, Alice Peragine, Wolfgang Petrick, Rory Pilgrim, Peter Piller,
Projekt KLUB, Josephine Pryde, Xu Qu, Daniella Querol, Thomas &
Renée Rapedius, Margaret Raspé, Lisa Rastl, Peter Redeker,
Mandla Reuter, Tobias Rehberger, Evariste Richer, Michael Riedel,
Jens Risch, Ulla Rossek, Daniel Roth, Georgia Sagri, Malte Sartorius,
Yehudit Sasportas, Silke Schatz, Karl Schaper, Ariel Schlesinger,
Isabel Schmiga, Julia Schmidt, Kevin Schmidt, Jochen Schmith,
Roman Schramm, Karl Schröter, HA Schult, Nora Schultz, Karl Schulz,
Ben Schumacher, Heike Schwegmann, Bernd Schwering, Ivan Seal,
Lisa Seebach, Markus Selg, Santiago Sierra, Katharina Sieverding,
Richard Sides, Slavs & Tatars, Florian Slotawa, Peter Sorge, Lucie Stahl,
Julian Stalbohm, Walter Stöhrer, Annika Ström, Ebbe Stub Wittrup,
Klaus Stümpel, Catherine Sullivan, Matthias Surges, Gerold Tagwerker,
Gili Tal, Joanne Tatham & Tom O'Sullivan, Javier Téllez, Vincent Tavenne,
Cheyney Thompson, Jan Timme, Luca Trevisani, Resi Trickel,
Peter Tuma, Timm Ulrichs, Malte Urbschat, Anna Virnich, Peter Voigt,
Jan Vorisek, Günter Vossiek, Mark Wallinger, Felix Waske,
Clemens von Wedemeyer, Sascha Weidner, Hannah Weinberger,
Ulrich Wellmann, Alf Welski, Jasmin Werner, Adrian Williams,
Andrew Norman Wilson, Alfred Winter-Rust, Florian Wüst, Yoshida
Yoshio, Walter Zurborg, Christina Zück

FÖRDERKREISE UND SPONSORING

Stadt Braunschweig – Kulturinstitut, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Volkswagen Bank, Richard Borek, Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz, Braunschweigischer Vereinigter Kloster- und Studienfonds, Niedersächsische Sparkassenstiftung, Stiftung Niedersachsen, Stiftung Nord LB Öffentliche, Niedersächsische Lottostiftung, Nord/LB, Braunschweigische Landessparkasse, Braunschweigische Sparkassenstiftung, Firma Franz von Czapiewski, Feuerwehr Braunschweig, BS Energy, Gingco.Net New Media GmbH, Hofbrauhaus Wolters, Veolia Environnement, ALBA Niedersachsen-Anhalt GmbH, Ingenieurbüro für Bautechnik Westphal, Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, Niedersächsisches Forstamt Wolfenbüttel, Revierförsterei Querum, Kulturstiftung des Bundes, Pro Helvetia, Sparda Bank Hannover-Stiftung, Danish Arts Agency, Robert Bosch Stiftung, d.c.a., Cultures France, Volksbank BraWo Stiftung, Willenbrock Fördertechnik GmbH & Co. KG, Volkswagen Financial Services AG, LIO Design GmbH, Deutsche Lufthansa AG, Niederländische Botschaft in Berlin, DG Bank, Kulturförderung, Roger Bundschuh, Volkswagen art foundation, AFAA-Bureau Des Arts Plastiques, Institut français Hannover, The British Council, Firma Loeser, Fördererkreis der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig, Firma Zurrfix, Kunstreich F. M. Schreiber, Tarkett Sommer Vertriebs GmbH & Co. KG, Firma Koch, Maier und Partner, via Medien GmbH, Michael und Ulrike Munte, Graff Buchhandlung GmbH, The Japan Foundation, Stiftung Kunstfonds, Deutsche Städte-Medien GmbH, Pinnacle Systems GmbH, Firma Maedebach Werbung GmbH, Bundeskanzleramt Österreich, OHRA Regalanlagen GmbH, ABRA Autohaus Braunschweig GmbH, Göhmann Rechtsanwälte, Öffentliche Versicherung, Credit Suisse, Ruth Printmedien GmbH, Heimbs Kaffee GmbH & Co. KG, Braunschweiger Wach + Schließ, Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds, Gahnz Stiftung, Oeding Print GmbH, Polnisches Institut Berlin, Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Botschaft von Spanien, Schwedische Botschaft, Stiftung Fürstenberg, The Modern Institute, BQ Berlin, Sadie Coles, Gavin Brown, Eike Torben Lange, Rüdabusch Baustoffe und Transporte e.K., Thismade, Danish Arts Foundation, Die Braunschweigische Stiftung, Hypo Kulturstiftung, Botschaft von Kanada, VR-Stiftung,

Volksbank BraWo, Braunschweiger Privatbank, Eintracht Braunschweig Stiftung, Erich Mundstock Stiftung, Französisches Kulturministerium, m+p management GmbH, Hoffmann Maschinen und Apparatebau GmbH, Karl Mechau Bäckerei und Konditorei, Königreich der Niederlande, Norwegische Botschaft, Stöckel Morich GmbH, Vinum Austria, Verein Ausstellungshaus für christliche Kunst e.V., Isabella Bortolozzi, Carlos/Ishikawa, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Contemporary Art Gallery (CAG) Vancouver, Canada Council for the Arts, British Columbia Arts Council, Neustart Kultur, Beauftragte für Kultur und Medien (BKM), Verband für Soziokultur, Ministerie van Buitenlandse Zaken, andriessse eyck gallery, Mondriaan Fund, Jaap Haarten Fonds, Villa Romana Florenz, repaBAD, Phileas – the Austrian Office for Contemporary Art, République française, Trampoline Association

FÖRDERMITGLIEDER

ALBA Niedersachsen-Anhalt GmbH, Allianz für die Region GmbH, Dr. Viola Antlitz, Dr. Michael Backhaus, Michael Behrens, Böke Wirtschaftsprüfung GmbH, Karin Borchardt, Braunschweiger Privatbank, Daniel Bresser, Martin Bretschneider, Dr. med. Burkhard Freudenberg, Johannes M. Fritzen, Christiane Gasparac, Gingco Communication GmbH & Co. KG, Prof. Dr. Karl-Dieter Heller, Hoffmann Maschinen- und Apparatebau GmbH, iwb Ingenieure Generalplanung GmbH & Co. KG, Andreas Janßen, Florian Kroker, Marcus Kuhlendahl, Ute Lefarth-Polland, Heike Nerger, NORD/LB Girozentrale, Fiona Nordt, Jens Nowak, Ramin Omid, Jürgen Plagemann, Dr. Gerlinde Pulst, Jan Dietrich Radmacher, Isolde Saalman, Gabriele Schiffer, Brigitte Schili, Dr. Verena Scholz, Ania Schulze-Burhardt, Iris Schumacher, Jochen Schurer, Hans-Heinrich Seeliger, Michael Spika, Sina Stockebrand, Bettina Ulrich, VG Löwenmarke GmbH, Christoph Vierling, Dr. Johannes Waitz, Johann Diedrich Wätjen, Gabriele Wehrmeier, Sabine Worbs-Kehr, Harriet Wrede

Der Vorstand

Jens Nowak, Vorsitzender

Andreas Janßen, Stellvertretender Vorsitzender

Timo Antons, Schatzmeister

Annette Schütze

Dr. Johannes Waitz

Dr. Maresa Wischenbart-Backhaus

Prof. David Zink Yi

Das Team

Direktorin
Dr. Jule Hillgärtner

Kurator
Benedikt Johannes Seerieder

Volontariat
Monja Remmers

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Jana Mareike Lehnert

Buchhaltung
Christine Gröning

Publikumsbetreuung
Iris Schneider

BFD Kultur
Tamino Kukuk

Haustechnik
Gerald Knöchel

Raumpflege
Lena Fricke

WIR DANKEN UNSEREM TEAM
AN FREIEN MITARBEITER_INNEN

Kunstvermittlung
Nicola Feuerhahn
Lara Gärtner
Vanessa Gelbke
Pauline Hömmen
Fabien Diffe Kamga
Paula Knust
Rike Kreyenborg
Melina Magiroglou
Lea Maria Manthei
Jean Sikiaridis
Isabelle Theuerzeit

Umbau
Yannick Averdiek
Max Bergmann
Merit Boeger
Nicolas Delorme
Wiebke Fischer
Gaston Gnefkow
Leonardo Grünig
Finn Hafenmeier
Benno Hauswaldt
Dagmar Hauth
Steffen Lischka
Jeremias Otto
Franziska Peschel
Annekatriin Posselt
Tim Sandmann
Oskar Schroeder
Justus Schulze
André Simon Waletzki
Kira Wieckenberg



HERAUSGEBER

Kunstverein Braunschweig e.V.
Lessingplatz 12
38100 Braunschweig
+49 (0)531 49556
info@kunstvereinbraunschweig.de

TEXTE

Jule Hillgärtner
Jana Mareike Lehnert
Monja Remmers
Benedikt Johannes Seerieder

REDAKTION

Jana Mareike Lehnert

LEKTORAT

Elisabeth Schuchardt

LAYOUT UND GRAFISCHE UMSETZUNG

Tanja Schuez, Serve and Volley, Marie Mick

Auflage 1.000

COPYRIGHT

© 2023 Kunstverein Braunschweig, sowie die Autor_innen

© für die abgebildeten Werke: Fotograf_innen
(siehe Bildunterschrift) und die Künstler_innen

COVERBILD

Barbara Kapusta, *Fragiles*, 2023

Ausstellungsansicht *Words Don't Go There*, 2023

Courtesy: die Künstlerin, Kunstverein Braunschweig

Foto: Stefan Stark

Termine

02.12.2023 – 25.02.2024

DENNIS SIERING
Remise: ANNA EHRENSTEIN
Jahresgaben 2023 / 2024

Eröffnung: 01.12.

16.03.2024 – 02.06.2024

BÄRBEL LANGE
JOHANNA HEDVA

Eröffnung: 15.03.

22.06.2024 – 06.10.2024

PATRICIA KAERSENHOUT

Eröffnung mit Sommerfest: 21.06.

26.10. 2024 – 17.11. 2024

MEISTERSCHÜLER_INNEN DER
HBK BRAUNSCHWEIG

Eröffnung: 25.10.

07.12.2024 – 23.02.2025

ÖZLEM ALTIN + P. STAFF
Jahresgaben 2024 / 2025

Eröffnung: 06.12.

Kunstverein
Braunschweig



Lessingplatz 12
38100 Braunschweig
Tel. 0531 49556
kunstvereinbraunschweig.de